



peregrina

BILDUNGS-, BERATUNGS- UND THERAPIEZENTRUM FÜR IMMIGRANTINNEN

TÄTIGKEITSBERICHT

01. JANUAR – 31. DEZEMBER 2025

Wilhelm-Weber-Weg 1/Stiege 2/Top 1+2, 1110 Wien

Telefon: (+43-1) 4083352; (+43-1) 4086119

Fax: DW 13

E-Mail: information@peregrina.at

www.peregrina.at

Bankverbindung: Oberbank (IBAN: AT84 1500 0046 4101 1905, BIC: OBKLAT2L)

Erstellung des Tätigkeitsberichtes:

Peregrina-Team

Impressum:

Verein "Peregrina – Bildungs-, Beratungs- und Therapiezentrum für Immigrantinnen*"
Wilhelm-Weber-Weg 1/Stiege2/Top 1+2, 1110 Wien

Inhalt

Inhalt	3
Vorwort.....	4
I. BERATUNG	5
II. BILDUNG	15
III. PROJEKTE	18
IV. STATISTIK JÄNNER – DEZEMBER 2025	23
V. STRUKTUREN & QUALIFIKATIONEN	31
VI. RÜCKBLICK 2025 & AUSBLICK 2026	34

Vorwort

Der im Jahr 1984 gegründete Verein Peregrina - Bildungs-, Beratungs- und Therapiezentrum für Immigrantinnen begleitet und unterstützt Frauen mit Migrationsbiografien bei der Bewältigung ihrer rechtlichen, psychischen und sprachlichen Lebenssituation in Österreich.

Die Zielgruppe besteht aus Frauen unterschiedlicher Herkunft, die freiwillig oder notgedrungen nach Österreich zugewandert sind. Muttersprachliche Rechts- und Sozialberatung, Bildungsberatung, psychologische Beratung und Behandlung, Basisbildungskurse und Klimaschutzprojekte sind die Kernangebote; daneben setzt der Verein als Träger- oder Partnerorganisation wiederholt innovative nationale und EU-Projekte um. Die Aufgaben werden von einem multiprofessionellen Team - bestehend aus Psychologinnen, Pädagoginnen, Sozialarbeiterinnen und Juristinnen - erfüllt.

Der vorliegende Jahresbericht enthält neben einer statistischen Abbildung von 2025 und ausführlichen Angaben über die Kernangebote und Projekte von Peregrina, auch Rückblicke über die besonderen Herausforderungen in diesem Jahr sowie eine Vorschau auf das kommende Jahr.

Zugewanderte aus **über 60 Herkunftsländern** haben im Jahr 2025 die Angebote von Peregrina in Anspruch genommen. Wir haben mit ihnen in vierzehn verschiedenen Sprachen gesprochen. **1563 Frauen** wurden **persönlich, telefonisch, online oder per E-Mail von uns beraten**, die Anzahl der **persönlichen Beratungen vor Ort** betrug **1908**. Darüber hinaus verzeichneten wir **1657 telefonische** und **125 E-Mail- bzw. Online-Beratungen**. In den **14 Basisbildungskursen im Rahmen der Initiative Erwachsenenbildung** wurden insgesamt **2448 Unterrichtseinheiten** gestaltet und **147 Kursplätze** vergeben. In **15 Klimaschutzworkshops** konnten **149 Personen** erreicht werden. Bei unseren Infoveranstaltungen über Green Jobs nahmen bei **12 Terminen 141 Frauen** teil. Die 2025 erstmals angebotenen **2 Semesterkurse mit je 150 Unterrichtseinheiten** im Rahmen des Projekts Green Skills für die Kreislaufwirtschaft hatten insgesamt **23 Teilnehmerinnen**.

Mehr über Peregrina-Angebote und unsere Projekte sowie über Aktuelles finden Sie auf unserer Website www.peregrina.at, auf Facebook unter www.facebook.com/vereinperegrina, auf Instagram unter [verein.peregrina](https://www.instagram.com/verein.peregrina) und seit heuer auch auf unserem Youtube-Kanal.

I. BERATUNG

In Peregrina ist ein multiprofessionelles Team – bestehend aus drei Psychologinnen, einer Juristin (in Ausbildung), einer Ethnopsychologin, einer Sozialarbeiterin und einer Lebens- und Sozialberaterin – mit der psychologischen Beratung, der Rechts- und Sozialberatung sowie der Bildungsberatung betraut. Im Team werden insgesamt vierzehn verschiedene (Beratungs-)Sprachen gesprochen.

Die Beratung und Betreuung soll dazu beitragen, die Lebensqualität und die Partizipationschancen von Migrantinnen zu verbessern. Den Klientinnen werden Orientierungshilfen zur Verfügung gestellt, die es ihnen ermöglichen, sich besser zurechtzufinden. Das Angebot ist niederschwellig angesetzt. Bereits die telefonische Terminvereinbarung wird größtenteils von muttersprachlichen Beraterinnen koordiniert.

Bei Peregrina wird ein frauenspezifischer Beratungs- und Behandlungsansatz verfolgt, wobei den Migrations-, Flucht- und Rassismuserfahrungen große Beachtung geschenkt wird. Frauenspezifisch bedeutet ganzheitlich, parteiisch an der Seite der Frau und aus ihrer Perspektive zu arbeiten. Ein wichtiger Aspekt hierbei ist ein antihierarchisches Beziehungsmuster zwischen Beraterin und Klientin. Darüber hinaus bedeutet ein frauenspezifischer Ansatz, sich mit der Sichtweise der Klientin zu identifizieren, zu versuchen ihre Lebenssituation mit ihren Augen zu sehen und aus dieser Perspektive die Klientin zu ermutigen, eigene und der Situation angemessene Entscheidungen zu treffen.

In der Beratung wird großer Wert daraufgelegt, Anerkennung und Respekt für die bisherigen Lösungsstrategien der Klientin zu zeigen und diese auch zu würdigen. Ziel der Beratung ist, die persönliche Autonomie sowie die inneren und äußeren Handlungsmöglichkeiten der Klientin zu stärken und zu erweitern.

SOZIALE UND RECHTLICHE BERATUNG

Peregrina hat 2025 soziale und rechtliche Beratung und Betreuung für Migrantinnen in arabischer, armenischer, russischer, deutscher, englischer und französischer Sprache sowie in Farsi/Dari, Kinyarwanda und Kirundi angeboten.

ZIELGRUPPE

Unsere Beratungsangebote werden von Frauen in Anspruch genommen,

- ◆ deren Aufenthaltstitel an den eines/einer Familienangehörigen gebunden ist (war),
- ◆ deren Aufenthaltstitel an Erwerbstätigkeit gebunden ist,
- ◆ die bereits über einen unbefristeten Aufenthaltstitel verfügen,
- ◆ die über ein unionsrechtliches Aufenthaltsrecht verfügen,
- ◆ die Konventionsflüchtlinge, subsidiär Schutzberechtigte oder Asylsuchende sind,
- ◆ die bereits eingebürgert sind,
- ◆ die über eine Aufenthaltsbewilligung (Studierende, Kunstschaaffende etc.) verfügen,

- ◆ die aus humanitären oder sonstigen Gründen Aufenthaltstitel beantragen wollen.

BERATUNGSSCHWERPUNKTE

Einwanderung und Aufenthalt

Wir beraten und informieren über die Voraussetzungen für die Erteilung und Verlängerung von Aufenthaltstiteln, über den Zugang zum Arbeitsmarkt, über Voraussetzungen für die Erteilung der Staatsbürgerschaft und bieten Unterstützung bei Antragstellung, Behördenkontakt und Erheben von Rechtsmitteln. Wir stehen in diesem Bereich in ständigem Austausch mit den zuständigen Behörden, insbesondere der Magistratsabteilung 35 sowie mit anderen Beratungseinrichtungen und NGOs.

Frau K, Mutter von drei Kindern, hatte jahrelang aufenthaltsrechtliche Probleme. Zwei der Kinder haben eine Behinderung und einen hohen Betreuungsbedarf. Die Mutter war hochbelastet, der Ehemann keine Unterstützung. Sie trug die Pflege der Kinder weitgehend allein. Sämtliche Versuche, einen Aufenthaltstitel in Österreich zu bekommen scheiterten, u.a. weil die notwendige Einkommenshöhe nicht erreicht werden konnte. Mit unserer Unterstützung konnte Frau K. einen Aufenthaltstitel aufgrund des Privat- und Familienlebens in Österreich beantragen. Nach langjähriger Unsicherheit und Ängsten gab es endlich Entlastung für die Familie. Frau K. kann sich um die Pflege der Kinder kümmern, ohne eine Trennung von ihnen befürchten zu müssen.

Familienrecht

Peregrina bietet umfassende Scheidungs- und Scheidungsfolgenberatung auch bei Anwendung von ausländischem Scheidungsrecht an. Wir beraten zu den Themen Ehe und eingetragene Partnerschaft, Rechte gegenüber dem/der Partner/Partnerin sowie die Kinder betreffende Fragestellungen (Obsorge, Unterhalt, Kontaktrecht).

Frau N aus Ägypten lebt seit einiger Zeit in Österreich. Sie ist mit einem ägyptisch-österreichischen Mann verheiratet und hat eine gemeinsame Tochter. Bis Juni 2025 lebte sie aufgrund familiärer Konflikte und der Weigerung ihres Ehemanns, die Familienzusammenführung zu unterstützen, mit ihrer Tochter in Ägypten. Dank unserer Unterstützung konnte sie ihre Unterhaltsansprüche geltend machen, eine Aufenthaltsgenehmigung erhalten und Zugang zu sozialen Leistungen wie Mindestsicherung und Familienbeihilfe sichern. Sie hat sich in Österreich eingelebt, gewinnt Selbstvertrauen und arbeitet daran, eine bezahlbare Wohnung zu finden. Heute blickt Frau N. zuversichtlich in die Zukunft, die gezielte Unterstützung hat ihr ein neues Leben ermöglicht.

Gewaltschutz

Wir unterstützen von Gewalt betroffene Frauen, informieren sie über ihre Rechte (Wegweisung, einstweilige Verfügung) und stellen den Kontakt zu Frauenhäusern, Gewaltschutzzentren und Notunterkünften her.

Viele unserer Klientinnen in unterschiedlichen Altersgruppen machen Erfahrungen mit unterschiedlichen Ausprägungen von Gewalt, Unterdrückung, Abwertung und Isolation. Diese

Umstände führen häufig zu psychischen Beeinträchtigungen und stellen eine erhebliche Belastung für Frauen und Kinder dar. Aus diesem Grund bieten wir unseren Klientinnen in solchen Situationen umfassende Beratung und Unterstützung an, damit sie sich sicher fühlen und ihre Angelegenheiten in die Hand nehmen können, um ein menschliches und würdevolles Leben zu führen.

Arbeit und Soziales/ Armut

Neben Informationen zum Arbeitsmarktzugang, Unterstützung bei der Erlangung eines solchen und Unterstützung bei der Arbeitssuche bieten wir auch umfassende Beratung und Information über Sozialleistungen wie z. B. Mindestsicherung, Ansprüche aus der Sozialversicherung (Arbeitslosengeld, Notstandshilfe, Krankengeld, Pensionen) und über sonstige staatliche Leistungen (Kinderbetreuungsgeld, Familienbeihilfe, etc.) an. In diesen Bereichen unterstützen wir auch bei der Antragstellung und sind bei der Erhebung von Rechtsmitteln behilflich.

Frau Y ist Drittstaatsangehörige, lebt seit 15 Jahren in Österreich und war bis 2024 Alleinerzieherin. Nach ihrer Ankunft in Österreich wurde sie leider krank und benötigte deshalb dringend Unterstützung. Aufgrund des Gesundheitszustandes war es für Frau Y nicht möglich, die Integrationsvereinbarung zu erfüllen und Deutschkenntnisse nachzuweisen, weshalb sie jahrelang lediglich einen Aufenthaltstitel mit einer einjährigen Gültigkeitsdauer und ohne Arbeitsmarktzugang erhielt. Trotz großer Bemühungen ließ es ihr Gesundheitszustand nicht zu, was die Situation der alleinerziehenden Mutter erheblich verschlechterte.

Wir haben für sie intensive psychosoziale sowie Rechtsberatung angeboten und sie wurde parallel medizinisch behandelt und begleitet. Zum Glück erhielt sie nach mehreren Jahren endlich eine Bestätigung der MA15 (Gesundheitsdienst der Stadt Wien), dass sie laut Untersuchungen lern- und arbeitsunfähig sei. So war es möglich, für sie einen 3-jährigen Aufenthaltstitel zu erhalten.

Ohne unsere Unterstützung würde Frau Y bis dato unter Angstzuständen und in Armut leben, weil sie selbst nicht in der Lage war, die gesamte Problematik allein zu bewältigen und weil rein medikamentöse Behandlungen für sie nicht ausreichend gewesen wären, um die Gesamtlage zu verbessern.

Inzwischen hat sie wieder geheiratet. Sie lebt mit ihrem Ehemann und den gemeinsamen Kindern zusammen, ihre Lebenssituation hat sich deutlich verbessert und stabilisiert. Wir unterstützen sie weiterhin, wenn sie unsere Hilfe braucht.

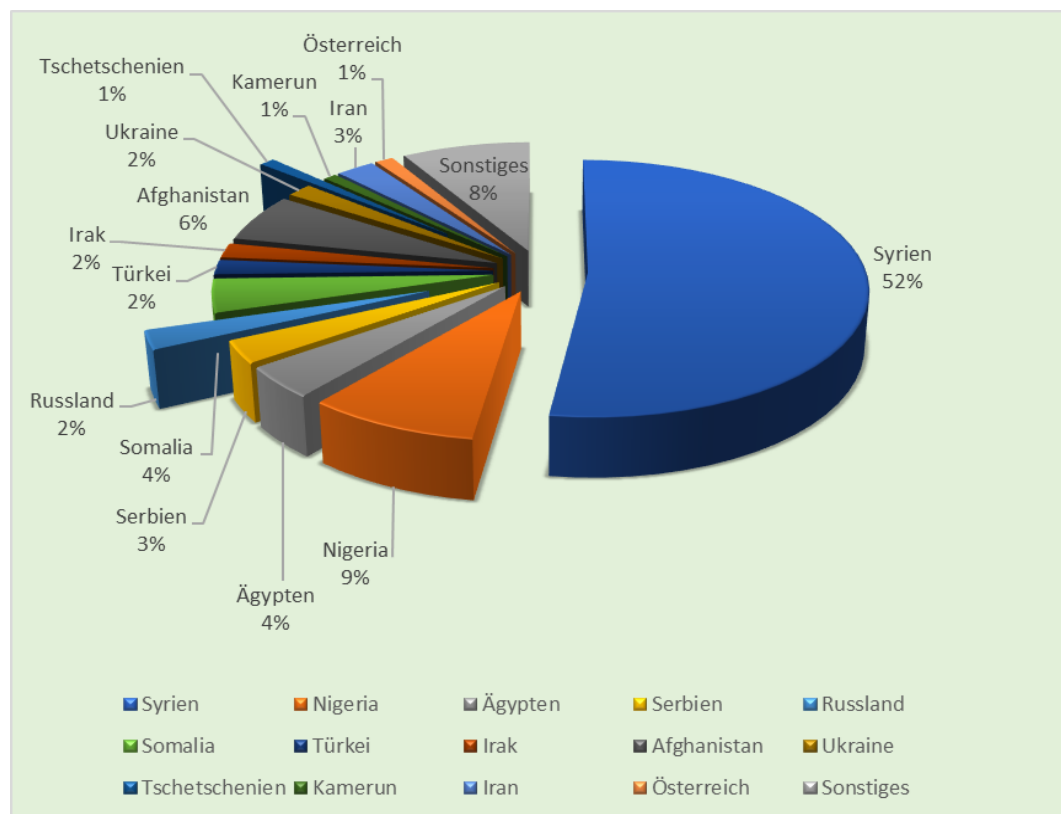
Wohnen

Wir klären Ansprüche auf Wohnbeihilfe und den Zugang zum Sozialwohnbau ab (Gemeindewohnungen, Notfallwohnungen, Unterstützung bei der Wohnungssuche, Kontaktieren von Mutter-Kind-Heimen). In Einzelfällen unterstützen wir auch bei der Wohnungssuche am privaten Wohnungsmarkt, soweit ausreichende Mittel zur Verfügung stehen.

STATISTISCHE DATEN¹

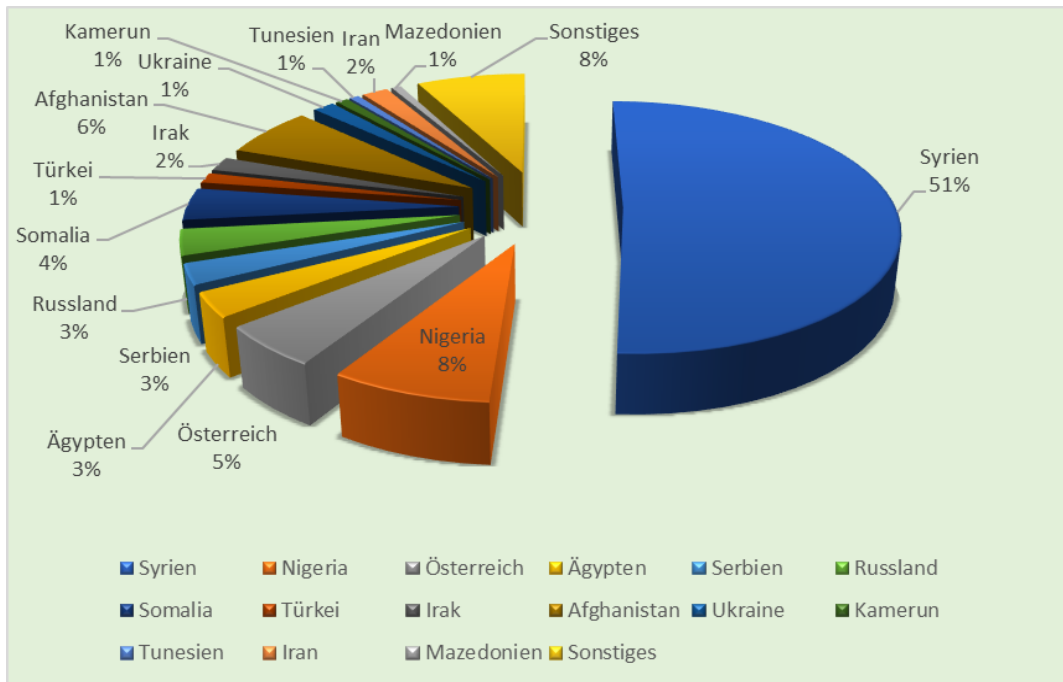
Von **Januar bis Dezember 2025** wurden in der Rechts- und Sozialberatung durch unsere drei in Teilzeit angestellten Beraterinnen insgesamt **2815 Beratungen** durchgeführt (1206 persönlich, 1494 telefonisch und 115 per E-Mail). **626 Klientinnen** aus **63 verschiedenen Herkunftsländern** kamen persönlich in unsere Beratungsstelle, um in rechtlichen oder sozialen Belangen beraten und betreut zu werden. Davon waren bzw. sind **112 Frauen in längerfristiger Beratung**, d.h. sie nahmen im Berichtszeitraum drei oder mehr persönliche Beratungen in Anspruch.

Herkunftsländer

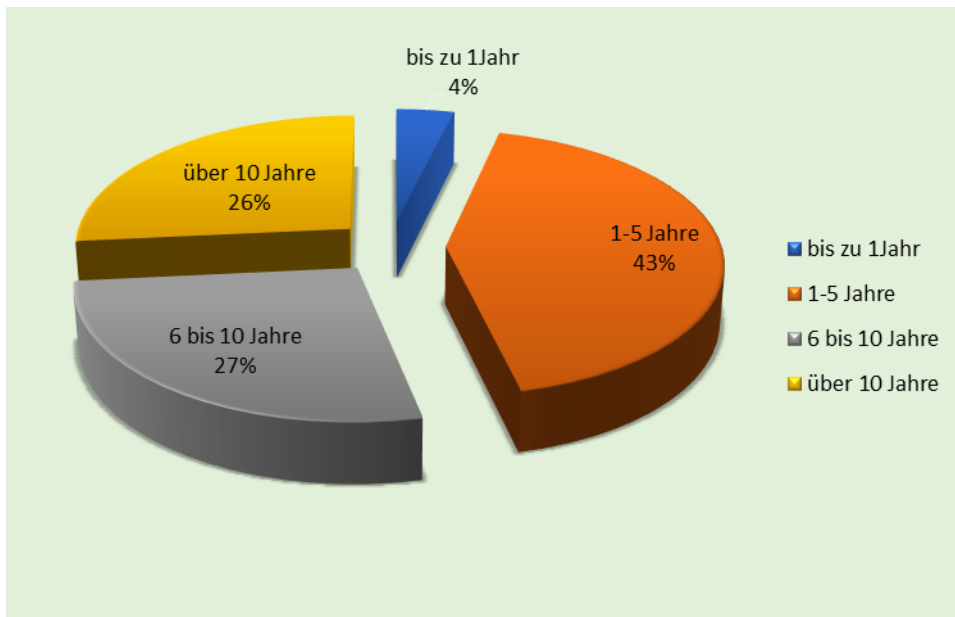


¹ Die folgenden Grafiken beziehen sich – soweit nicht anders angegeben - auf Klientinnen* der Rechts- und Sozialberatung, die im Berichtszeitraum eine persönliche Beratung in Anspruch genommen haben (n=626).

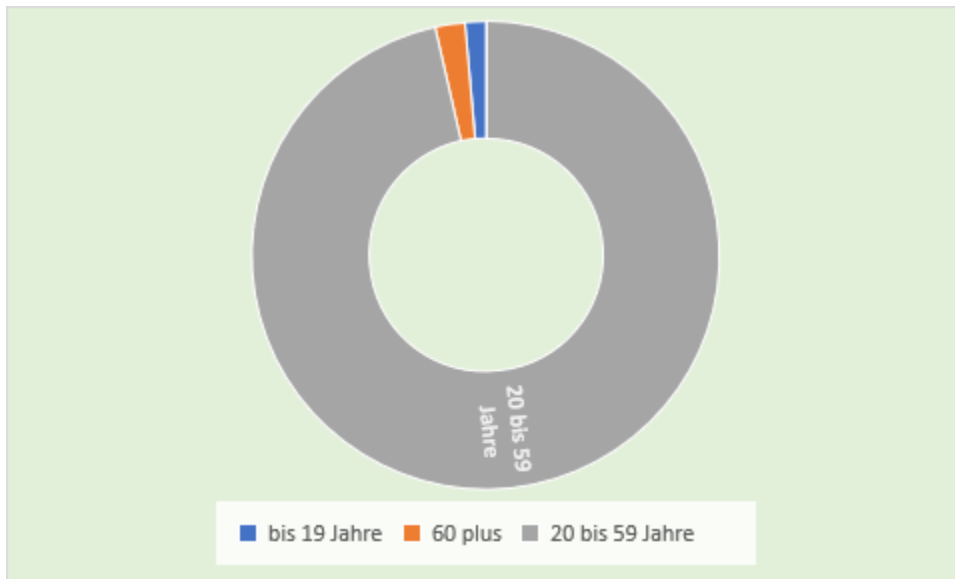
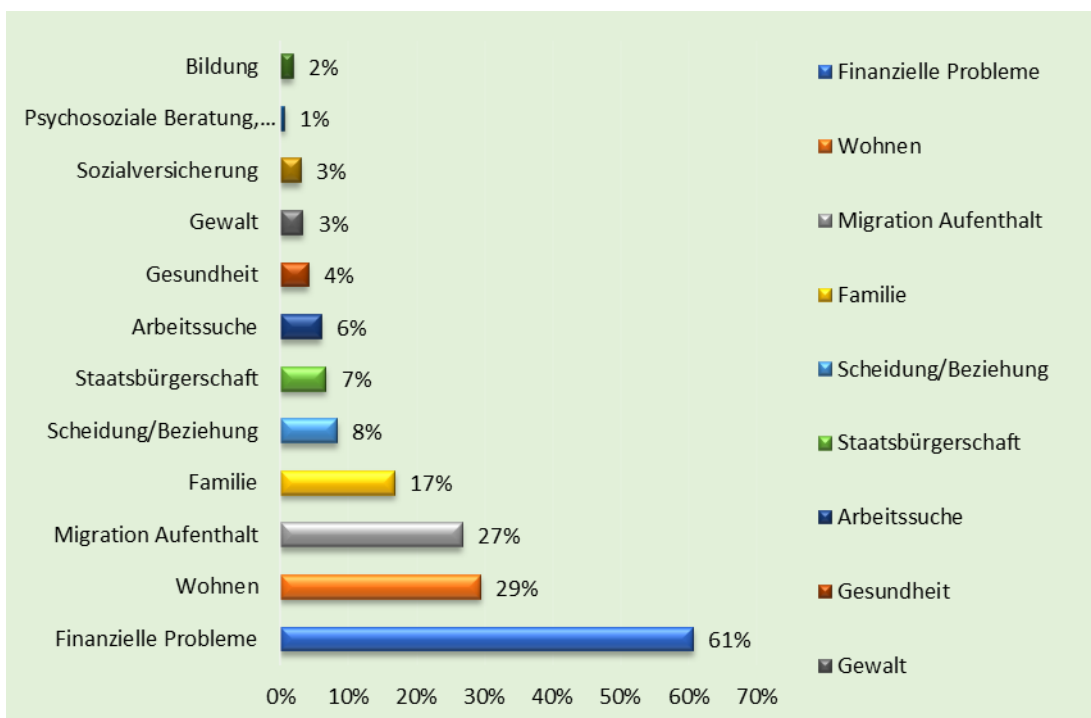
Staatsbürgerschaft



Aufenthaltsdauer



Alter

Themenbereiche²

² Die Prozentsätze beziehen sich auf die Summe aller (Haupt)Themenbereiche (n= 2316) der im Berichtszeitraum durchgeführten persönlichen Beratungen, wobei pro Beratung mehrere Themenbereiche genannt werden können.

BILDUNGSBERATUNG

Dieses Angebot ist an Migrantinnen gerichtet, die derzeit nicht erwerbstätig und/oder auf Arbeitssuche sind, die unter ihrer Qualifikation beschäftigt sind und die meistens auch Kinderbetreuungspflichten zu erfüllen haben. Ebenso angesprochen werden junge Frauen ohne abgeschlossene Ausbildung und mit Migrationsbiografien. Die wichtigsten Ziele unserer Bildungsberatung ist die Verbesserung der Lebensqualität und die finanzielle Absicherung von Migrantinnen ebenso wie deren Gleichstellung am Arbeitsmarkt. Die Beratungen finden in Arabisch, Deutsch und Türkisch statt.

STATISTIK 2025

Im Berichtszeitraum haben **65 Klientinnen 100 Bildungsberatungsgespräche** vor Ort in Anspruch genommen. 55 dieser Beratungen erfolgten zum Thema Arbeitssuche, 45 zum Thema Aus- und Weiterbildung.

Frauen aus 19 Ländern haben 2025 die Bildungsberatung aufgesucht. Die häufigsten Herkunftsländer waren Syrien, Afghanistan, Somalia, Türkei und Iran.

Aufenthaltsstatus: Fast die Hälfte der Klientinnen der Bildungsberatung verfügte über einen Status als Asylberechtigte oder als subsidiär Schutzberechtigte, ein weiteres Viertel über eine Rot-Weiß-Rot + Karte.

Alter: Außer einer Klientin, die älter als 60 Jahre war, waren alle Klientinnen zwischen 20 und 59 Jahre alt.

Aufenthaltsdauer: 20 unserer Klientinnen lebten bereits mehr als 10 Jahre in Österreich, 21 Klientinnen waren 6 bis 10 Jahre, 23 Klientinnen 1 bis 5 Jahre in Österreich aufhältig. 1 Klientin ist erst vor Kurzem nach Österreich gekommen.

Bildungsabschlüsse: 43 Prozent der Klientinnen in der Bildungsberatung hatten höchstens Pflichtschulabschluss, 1,5 Prozent hatten eine Lehre ohne Matura absolviert. Matura hatten 21,5 Prozent der Frauen. Einen Universitätsabschluss oder aber eine sonstige tertiäre Ausbildung abgeschlossen hatten 34 Prozent der Frauen.

Erwerbsstatus: 18,5 Prozent der Klientinnen in der Bildungsberatung waren ausschließlich haushaltsführend, in Karenz/ Sonstiges und/oder in Ausbildung, 6 Prozent verfügten über ihr eigenes Einkommen, 32,5 Prozent bezogen Arbeitslosengeld oder Notstandshilfe. 43 Prozent der Frauen waren aktiv arbeitssuchend ohne einen Bezug.

Themen der Bildungsberatung waren Berufsorientierung, Wiedereinstieg nach der Karenz, Deutschkurse und andere Fortbildungen sowie Arbeitssuche.

Weiterhin war das Interesse der Frauen an unserem Projekt „Klimafitte Karrieren“ groß. Viele Frauen, die unsere Bildungsberatung aufsuchen, haben auch großes Interesse daran, mehr über Berufsbilder und Jobmöglichkeiten im Bereich der nachhaltigen Mobilität, der erneuerbaren Energien und der Kreislaufwirtschaft zu erfahren.

FRAUEN.REFUGIUM - PSYCHOLOGISCHE BETREUUNG UND GESUNDHEITS-FÖRDERUNG VON MIGRANTINNEN

Frauen.Refugium steht für einen geschützten Raum, in dem zugewanderte, asyl- und subsidiär schutzberechtigte Frauen niederschwellige, kostenlose psychologische Beratung und Therapie in Anspruch nehmen können. Unser Angebot verbindet psychologische und gesundheitspsychologische Unterstützung im Einzelsetting - mit dem Ziel, Frauen in belastenden Lebenssituationen zu stabilisieren, ihre Ressourcen zu stärken und ihre gesellschaftliche Teilhabe zu fördern.

Nach Möglichkeit finden die Beratungen/Behandlungen muttersprachlich - in den Sprachen Bosnisch, Kroatisch, Serbisch sowie Deutsch und Englisch statt. Für arabischsprachige Klientinnen wird dolmetschunterstützte Beratung angeboten. Besonders wichtig ist uns dabei, dass während des gesamten Behandlungszeitraums nach Möglichkeit dieselbe Dolmetscherin eingebunden bleibt, um einen tragfähigen Prozess zu gewährleisten.

Um auch Frauen mit Betreuungspflichten oder Mobilitätseinschränkungen zu erreichen, bieten wir bei Bedarf telefonische oder Online-Beratungen an.

Gefördert wird Frauen.Refugium im Rahmen der „Nationalen Integrationsförderung“ des Bundeskanzleramts und durch Mittel des Frauenservice Wien (MA57).

(GESUNDHEITS-) PSYCHOLOGISCHE BERATUNG UND PSYCHOLOGISCHE THERAPIE

Unsere gesundheitspsychologische Beratung unterstützt Frauen in belastenden Lebenssituationen und bei der Bewältigung von Lebenskrisen und dient der Prävention psychischer Erkrankungen. Im Mittelpunkt dieser Beratungen stehen unter anderem:

- Reflexion von Migrationserfahrungen, Rassismus- und Diskriminierungserfahrungen
- Krisenhafte Prozesse wie Trennung, Scheidung, familiäre Gewalt und Beziehungsprobleme
- Identitätsfindungsprozesse und Generationskonflikte
- Gesundheitserhaltung, Gesundheitsvorsorge und Anbindung an das österreichische Gesundheitssystem

Die psychologische Therapie (oder auch klinisch-psychologische Behandlung) richtet sich an Frauen mit krankheitswertigen psychischen Störungen. Besonders häufig begleiten wir Frauen mit Depressionen, Angststörungen, migrationsbedingten Belastungsreaktionen, Traumafolgestörungen (z.B. PTBS) sowie psychosomatischen Beschwerden. Zentrale Ziele der Behandlung sind: psychische Stabilisierung, Entwicklung von Copingstrategien, Bewältigung von Trauma- und Krisenerfahrungen sowie Förderung von Selbstregulation.

Ein wesentliches Merkmal unserer Arbeit ist die konsequente Berücksichtigung der gesellschaftlichen Dimension von Migration und Geschlecht. Innere Konflikte werden nicht isoliert betrachtet, sondern in ihren gesellschaftlichen (sozialen und strukturellen) Zusammenhängen bewusst gemacht und benannt. Dadurch können neue innere Ressourcen entwickelt und nachhaltige Stärkungsprozesse angestoßen werden.

Unser Angebot zeichnet sich dadurch aus, dass wir neben Beratungen und Kurzzeittherapien auch Beratungen und Therapie über einen längeren Zeitraum anbieten. Die Behandlungsdauer orientiert sich am individuellen Störungsbild und dem Schweregrad der Symptomatik.

Bei Bedarf erstellen wir psychologische Stellungnahmen und vermitteln an weiterführende Einrichtungen wie z.B. den Psychosozialen Dienst Wien (PSD), niedergelassene Psychiater*innen, das Kriseninterventionszentrum, Spezialambulanzen oder frauen- und migrantinnenspezifische Beratungsstellen.

QUALITÄTSSICHERUNG

Die Qualität unseres Angebots sichern wir durch regelmäßige externe Supervision, Teaminterviews, fachliche Vernetzung sowie kontinuierliche Fortbildung.

Die externe Supervision diente 2025 insbesondere der vertieften Fallarbeit und bot Raum für Reflexion und Entlastung bei komplexen und emotional herausfordernden Fällen. In den Teaminterviews stellen die Psychologinnen einander ihre Expertise zur Verfügung, reflektieren methodische Zugänge und koordinieren organisatorische Abläufe- wie etwa Wartelistenmanagement, Klientinnenübernahmen, Wirkungsgrad von Interventionen.

Vernetzungstreffen im eigenen multiprofessionellen Team sowie mit anderen psychosozialen Einrichtungen und Fachnetzwerken im Wiener Raum ermöglichten einen laufenden fachlichen Austausch und stärkten die interdisziplinäre Zusammenarbeit. Die Vernetzungen sind ein wesentlicher Bestandteil qualitätsvoller Beratung, da sie eine gezielte Weitervermittlung und umfassende Unterstützung der Klientinnen gewährleisten.

Therapiefortschritt und -motivation werden regelmäßig gemeinsam mit den Klientinnen reflektiert. Auch versäumte Einheiten werden im Hinblick auf Zielsetzung und Indikationsstellung besprochen. Damit wollen wir gewährleisten, dass wir unsere knappen Ressourcen dort einsetzen, wo aufgrund der Symptomatik und fehlender Alternativen der größte Bedarf besteht. Das Feedback unserer Klientinnen fließt zudem in die Weiterentwicklung bestehender und zukünftiger Angebote mit ein.

STATISTISCHE DATEN

Im Jahr 2025 waren **67 Frauen** in psychologischer Betreuung. Insgesamt wurden **685 Beratungs- und Therapieeinheiten** durchgeführt. Dabei nahm ein größerer Teil der Klientinnen, nämlich 48 Frauen, eine längerfristige Betreuung (mehr als drei Einheiten) in Anspruch.

Zusätzlich umfasste die Beratung auch telefonische und/oder E-Mail-Beratung von Angehörigen, Partner*innen oder Betreuer*innen aus anderen Institutionen sowie die Weitervermittlung von Personen, die außerhalb unserer Zielgruppen liegen (Männer, Kinder, Familien, Frauen mit anderen Muttersprachen). Frauen, bei denen nach Abklärung der Verursachungsfaktoren bzw. aufgrund des Schweregrads der Krankheit eine weitere Betreuung in Peregrina nicht sinnvoll erschien, wurden ebenfalls weiterverwiesen.

Die Klientinnen von Peregrina bilden eine sehr heterogene Gruppe. Ebenso wenig, wie es **die** Österreicherin gibt, gibt es **die** Migrantin. Unsere Klientinnen unterscheiden sich hinsichtlich Alter, Bildungsgrad, sexueller Orientierung, Aufenthaltsstatus, Aufenthaltsdauer sowie ethnischer und religiöser Zugehörigkeit.

2025 kamen die beratenen Frauen (in der psychologischen Beratung) aus insgesamt 26 verschiedenen Herkunftsländern. Ungefähr 40% dieser Frauen kam ursprünglich aus den Nachfolgestaaten des ehemaligen Jugoslawien (Bosnien und Herzegowina, Serbien, Kroatien, Nordmazedonien) und nutzten die muttersprachliche Betreuung.

Klientinnen, die die psychologische Beratung und Behandlung in arabischer, deutscher oder englischer Sprache in Anspruch nahmen, kamen ursprünglich aus folgenden Herkunftsländern: Afghanistan, Ägypten, Brasilien, Bulgarien, China, Dominikanische Republik, Irak, Iran, Kamerun, Kanada, Nigeria, Österreich, Philippinen, Rumänien, Russland, Somalia, Syrien, Türkei, Ukraine, Ungarn, Vietnam und Venezuela.

Rund 17% dieser Frauen kamen ursprünglich als Geflüchtete nach Österreich.

Die Bildungsabschlüsse unserer Klientinnen spiegeln die gesellschaftliche Diversität wider: 33% haben höchstens Pflichtschulabschluss, 18% eine Lehre oder mittlere Schule, 19 % sind Maturantinnen und 21% Universitätsabsolventinnen. Von 9% der Klientinnen haben wir keine Angaben über ihren Ausbildungsstatus.

Etwa die Hälfte unserer Klientinnen lebt seit weniger als zehn Jahren in Österreich. Gerade in den ersten Jahren nach der Migration ist psychologische Unterstützung von zentraler Bedeutung für Integration und Stabilisierung. Belastend wirken dabei häufig weniger kulturelle Unterschiede als strukturelle Faktoren wie Dequalifizierung, niedriger sozialer Status, fehlende soziale Netzwerke, Armut, Arbeitslosigkeit, mangelnde Sprachkenntnisse. Die Betreuung von Migrantinnen bedarf weniger an Wissen über „andere Kulturen“ als vielmehr an Kompetenzen im Umgang mit Menschen mit komplexen Problemstellungen.

Rund 36% leben bereits länger als zehn Jahre in Österreich. Dennoch nehmen sie gezielt eine auf Migrantinnen spezialisierte Einrichtung in Anspruch – ein Hinweis darauf, dass migrationsspezifische Belastungen auch langfristig wirksam sein können.

Nur ca. 22 % unserer Klientinnen verfügen über Einkünfte aus eigener Erwerbstätigkeit. Viele Klientinnen sind geringfügig beschäftigt, in Karenz, in (Mindest-)Pension oder aufgrund gesundheitlicher beziehungsweise rechtlicher Rahmenbedingungen nicht erwerbstätig. Dies unterstreicht die Notwendigkeit eines kostenlosen, niederschweligen psychologischen Angebots. Klientinnen, die psychologische Behandlung in Peregrina in Anspruch nehmen, können sich eine kostenpflichtige Therapie einfach nicht leisten.

ZUWEISUNG UND VERNETZUNG

Ein großer Teil der Klientinnen (44%) wurde – wie schon in den Jahren zuvor – von öffentlichen Institutionen an Peregrina verwiesen - darunter ÖGK, niedergelassene Ärzt*innen, Krankenhäuser, Reha-Einrichtungen, Kinder- und Jugendhilfe, Gewaltschutzeinrichtungen oder FEM Süd. Diese Kooperation sehen wir als wesentlichen Teil einer funktionierenden psychosozialen Gesundheitsversorgung von Migrantinnen in Wien. Gleichzeitig finden zunehmend Frauen durch Empfehlungen ehemaliger Klientinnen zu uns, was ein Zeichen des Vertrauens in unsere Arbeit ist.

II. BILDUNG

LEVEL UP: BASISBILDUNGSKURSE DEUTSCH

Im Rahmen unserer Basisbildungskurse, finanziert aus Mitteln des Bundesministeriums für Frauen, Wissenschaft und Forschung, des Landes Wien sowie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds, konnten im Sommer- und Wintersemester 2025 insgesamt **147 Kursplätze** an Frauen aus unterschiedlichen Herkunftsländern vergeben werden.

Im Berichtsjahr wurden im Rahmen von **14 Basisbildungskursen** insgesamt **2448 Unterrichtseinheiten** (einschließlich der Stunden im Jänner 2026) gestaltet. Die Kurszeiten wurden weitestgehend an den Schulbetrieb angepasst, wodurch sich ein Semester-Kursprogramm von Februar bis Ende Juni, sowie von September bis Ende Jänner des Folgejahres ergibt.

KURSKONZEPTION UND KURSINHALTE

Im Rahmen von Level up, einer Länder-Bund-Initiative „zur Förderung grundlegender Bildungsabschlüsse“ bietet Peregrina seit 2012 Basisbildungskurse an. Ziel und Anspruch seitens Peregrina ist es, einen Raum des Voneinander-Lernens zu schaffen, in dem Frauen, die von strukturellen Ausschlüssen betroffen sind, ihr Recht auf Bildung wahrnehmen können - einen Raum, in dem die (Lern-) Interessen dieser Frauen im Mittelpunkt stehen.

Das Angebot orientiert sich an den Lebensrealitäten der Frauen – ob mit, ohne oder unterbrochener formaler Schulbildung – und soll einen unentgeltlichen und möglichst unbürokratischen Bildungszugang ermöglichen.

In den Peregrina-Basisbildungskursen liegt der Schwerpunkt auf Deutsch als Zweitsprache, wobei hier insbesondere Teilnehmenden mit Übungsbedarf in Lesen und Schreiben die Möglichkeit geboten wird, ihre Kompetenzen zu erweitern. Unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lerngeschwindigkeiten wird darüber hinaus dem Thema „Lernen“ Raum gegeben, indem verschiedene Lernwege und -strategien ausprobiert, besprochen und geübt werden können. Als weitere Kompetenzfelder werden in jedem Kurs extra Modultage in Alltagsmathematik bzw. Digitale Kompetenzen angeboten.

In einer Erhebungsphase werden im Rahmen von Erstgesprächen mit den Teilnehmerinnen individuelle Lernerfahrungen sowie Wünsche und Ziele besprochen. In der Folge werden in den ersten Unterrichtseinheiten die für die Kursgruppe relevanten Lerninhalte gemeinsam ausverhandelt und thematisch priorisiert. Oft sind dies Themen wie Gesundheit und

Krankheit, Behördenwege, Wohnen, Schule und Bildung, Diskriminierung (Rassismus, Sexismus, u.a.) oder auch Auseinandersetzungen mit globalpolitischem Geschehen, sozialen Bewegungen und diversen feministischen Themenbereichen.

Sprachvermittlung zielt hier grundsätzlich weniger auf das Ablegen und Bestehen einer Prüfung ab als auf gesellschaftliche Teilhabe/Teilnahme (Elternsprechtage, Amtswege, Sich-Wehren gegen Diskriminierungen). Autonomie für den eigenen Lernweg zu bestärken und zu wahren ist uns wichtig. Gleichzeitig beeinflussen integrationspolitische Verschärfungen wie die Verknüpfung von

Deutschkenntnissen an Aufenthaltstitel die Bedürfnisse der Lernenden, wodurch Lernen untrennbar mit existenziellen Fragen verbunden ist. Demnach setzen wir uns als Erwachsenenbildnerinnen kritisch mit den politischen und sozialen Verhältnissen in der Bildungsarbeit und deren Rahmenbedingungen auseinander wie auch mit der (De)Legitimierung und Hierarchisierung von Wissen und Sprachen.

MODULE – DIGITALE KOMPETENZEN UND ALLTAGSMATHEMATIK

Grundsätzlich liegt der Fokus in den Kursen darauf, die Lernfelder möglichst verschränkt zu unterrichten. Digitale Kompetenzen bzw. Alltagsmathematik werden aber auch als extra Modultage angeboten. Dort können die Teilnehmenden im Rahmen von Team-Teaching-Einheiten (zwei Kursleiterinnen) vertiefende Kompetenzen entsprechend ihrer Lernziele erwerben.

Im Bereich Mathematik lernen Teilnehmerinnen, die in ihrer bisherigen Lernbiografie nicht oder kaum Rechnen gelernt haben, den Umgang mit Zahlen und Mengen, Grundrechnungsarten im Zahlenraum eins bis hundert, Uhrzeiten, Längen- und Flächenmaße, aber auch Grundzüge in Statistik und das Lesen von Diagrammen. Als Übungsbeispiele dienen alltagsrelevante Situationen wie z.B. Supermarkt-Reklame zu lesen, Angebote zu vergleichen, Rabatte zu berechnen, Mengenangaben in Rezepten zu verstehen, Angaben in Wohnungsinseraten verstehen (Quadratmeter, Brutto, Netto etc.) oder einen Überblick über das Haushaltsbudget zu erstellen. Fortgeschrittene können im Rahmen des Unterrichts grundlegende Mathematikkenntnisse vertiefen und komplexere Rechenoperationen üben. Auch das Verständnis von Bank-Angeboten, wie Spargbücher, Girokonten, Zinsen, Überzugszinsen, Kreditkarten und weiteres wurde mithilfe spezieller Übungsmaterialien, sowie einer Exkursion zum „Financial Life Park“ hautnah erlebt.

Im Modul „Digitale Kompetenzen“ lernen die Teilnehmerinnen einerseits verschiedene digitale Geräte zu bedienen und sie ihren Bedürfnissen entsprechend einzusetzen. Andererseits dient das Modul zur kritischen Auseinandersetzung mit der Digitalisierung von immer mehr Lebensbereichen (z.B. Online-Anträge, Online-Bewerbungen, Schulkommunikation via Apps oder E-Mail, etc.). Beleuchtet wird auch der eigene Umgang mit Medien insbesondere hinsichtlich der Nutzung von Social-Media-Portalen oder Fragen rund um den Medienkonsum von Kindern und Jugendlichen.

Der Wunsch der Teilnehmerinnen mit einem PC zu arbeiten, die Bedienung von Tastatur und Maus zu üben und gängige Text-, Präsentations- und Tabellenkalkulationsprogramme kennenzulernen, wurde mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten verbunden. Die Frauen setzten sich mit dem Thema Teuerung und monatliche (Mehr-)Ausgaben auseinander und erstellen unter Anleitung der Kursleiterinnen Tabellen und Diagramme im Tabellenkalkulationsprogramm. Andere konzentrierten sich auf das Schreiben mit der Computertastatur und erprobten einfache Formatierungen im Textverarbeitungsprogramm: fortgeschrittene Lernende erstellten einen Lebenslauf, Anfängerinnen entschieden sich Folien für eine kurze Präsentation zu gestalten.

Im Zuge des lernfeldverschränkten Arbeitens konzentrierten sich die Lerngruppen auf den Einsatz des Smartphones als digitales Lerntool. Die Teilnehmerinnen machten sich diverse Apps zu Nutze, die sie beim Deutschlernen unterstützen können, z.B. Lernapps, ANTON, Podcasts zum Deutschhören, Artikel- und Wortschatztrainer oder Zusatzübungen auf Online-Lernplattformen wie learningapps.org.

INTEGRIERTE BILDUNGS- UND SOZIALBERATUNG

Bei Bedarf können Teilnehmerinnen die Sozial- und Bildungsberatung, aber auch sonstige Beratungsangebote von Peregrina in Anspruch nehmen. Die Beraterinnen unterstützen und informieren bei Fragen rund um Wohnen, Arbeit, Familie, Aus- und Weiterbildung oder Sozialleistungen.

Die Bildungsberatung dient auch der Nachhaltigkeit der im Rahmen dieses Projekts umgesetzten Bildungsarbeit. Sie bietet den Frauen durch breite Kooperationen umfassende Informationen über weitere Aus- oder Fortbildungsmöglichkeiten an und unterstützt bei arbeitsmarktpolitischen Hürden.

Zu Semesterbeginn werden die Teilnehmerinnen mit den Beratungsbereichen bzw. den Beraterinnen von Peregrina vertraut gemacht. Dies erfolgt durch eine kurze persönliche Vorstellung in den Kursen durch die Beraterinnen selbst, mithilfe von didaktisierten Informationsblättern zu den verschiedenen Beratungsbereichen oder insbesondere bei Anfängerinnen durch ein kurzes Aufsuchen und Kennenlernen der Beraterinnen in der Gruppe.

KINDERBETREUUNG

Frauen, die in Peregrina einen Kurs besuchen, haben die Möglichkeit ihr/e Kind/er (im Alter zwischen einem und fünf Jahren) während der Kurszeiten in die Kindergruppe des Vereins zu bringen, wo sich zwei Kinderbetreuerinnen um deren Wohl kümmern. Betreut werden die Kinder in einem großen Raum, der auch Rückzugsmöglichkeiten bietet. Im Jahr 2025 wurden in den Basisbildungskursen insgesamt **54 Kinderbetreuungsplätze** zur Verfügung gestellt.

PRAKTIKA, VERNETZUNGEN UND KOOPERATIONEN 2025

Peregrina hat sich im Jahr 2025 wieder bereiterklärt, dem Studiengang DAF-DAZ der Universität Wien als Hospitationsstelle zur Verfügung zu stehen. Eine Studentin konnte unter Begleitung ihr Hospitationspraktikum im Umfang von 18 Stunden im November und Dezember in einer der Kursgruppen absolvieren. Des Weiteren hospitierte eine migrantische Berufsanfängerin des Basisbildungsbereichs, um mehr Erfahrung zu sammeln, über 3 Monate hinweg regelmäßig in unseren Kursen, bis sie dann ab Jänner 2026 erfolgreich eine Festanstellung bei einem anderen Verein bekommen konnte. Darüber hinaus konnten wir weiteren Personen in Ausbildung (Lehrgang Basisbildung, div. DAF/DAZ Lehrgänge) im Rahmen von einzelnen Hospitationstagen im September Einblick in das Kursgeschehen und in die Arbeit von und in Peregrina bieten.

Daneben ergaben sich im Rahmen von Exkursionen z.B. zum Österreichischen Parlament und Vernetzungstreffen z.B. mit dem Projekt Elternraum, interessante inhaltliche Kooperationen, von denen sowohl die Teilnehmenden als auch die Kursleiterinnen profitieren konnten. Auch Peregrinas eigene Angebote boten abwechslungsreiche Möglichkeiten zum Weiterlernen - wie beispielsweise die Klimaschutz-Workshops mit Tipps und Austausch zum Energie- und damit verbunden Geldsparen.

Bei den regelmäßig stattfindenden Vernetzungstreffen des Netzwerks Sprachenrechte tauschen sich Kursleiter*innen mit anderen im Bildungsbereich tätigen Kolleg*innen zu sprachenpolitischen Themen aus. Ebenso ist Peregrina beim Forum Basisbildung durch eine Kollegin vertreten. Im vergangenen Jahr koordinierte das Forum das gemeinsame Vorgehen von teilnehmenden Projektträger*innen bezüglich der prekären Finanzierungs- und Planungssituation von Basisbildungskursen.

III. PROJEKTE

KLIMASCHUTZ UND KOSTENREDUZIERUNG (05/2023 – 04/2025)

FORTBILDUNGSMAßNAHMEN MIT MIGRANTINNEN

Dieses Projekt hat sehr gut aufgezeigt, wie sich Klimaschutzmaßnahmen im Alltag mit Kosteneinsparungen verbinden lassen, z.B. durch Resteverwertung und durch Infos über Lebensmittelhaltbarkeit, Energiespartipps oder Empfehlungen für Second Hand Einkauf oder Upcycling. Mit diesem Projekt wollten wir Frauen unterstützen, die aufgrund der Teuerungen der letzten Jahre finanzielle Probleme haben.

Gefördert wurde das Projekt vom Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK). 2025 wurden im Rahmen des Projekts 5 Workshops mit 56 Migrantinnen durchgeführt. Drei Workshops fanden außerhalb von Wien statt: zwei bei der Migrantinnenorganisation „Frauen aus allen Ländern“ in Innsbruck und einer bei dem Verein „Krems Interkulturell“.

Die Teilnehmenden haben sich nicht nur Hintergrundwissen zum Klimaschutz angeeignet und untereinander praktische Spartipps ausgetauscht, sondern das Erlernte auch an Verwandte und Bekannte weitergegeben. Weitere Bestandteile des Projekts waren Recherchen, Erstellung von Materialien, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit.

Mehr Infos zum Projekt: <https://www.peregrina.at/workshops-mit-migrantinnen-gesund-leben-geld-sparen-klima-schuetzen-2/>

GUT FÜRS KLIMA – GÜNSTIG FÜR DICH! (07/2025 BIS 06/2027)

KLIMASCHUTZBILDUNG MIT MIGRANTINNEN – SCHWERPUNKT NACHHALTIGE ERNÄHRUNG

Im vorliegenden Projekt werden Migrantinnen sowohl in Workshops als auch in sozialen Medien Maßnahmen vermittelt, die zum Klimaschutz beitragen und zugleich helfen Kosten zu sparen und die Gesundheit zu fördern. Ein besonderer Schwerpunkt liegt beim Thema nachhaltiger Ernährung, beispielsweise dem regionalen und saisonalen Einkauf, Gütesiegeln sowie der Vermeidung von Lebensmittelverschwendung und Plastikmüll. Gefördert wird das Projekt vom Bundesministerium für Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft (bmluk).

Geplant sind im gesamten Projektzeitraum 30 Workshops zum Thema Klimaschutz im Alltag mit jeweils 7 bis 20 Teilnehmerinnen, auf Wunsch der Projektpartner*innen können diese auch online oder outdoor durchgeführt werden. Sehr gut lässt sich das Thema Ernährung zum Beispiel auch mit einem Workshop bei einem nachhaltigen Picknick oder im Anschluss an eine Exkursion zu einem

Landwirtschaftsbetrieb verbinden. Um Multiplikationseffekte zu erreichen, werden die Teilnehmerinnen motiviert, das im Workshop Erlernte auch an Menschen in ihrem sozialen Umfeld weiterzugeben. Hintergrundinformationen und „Do it yourself“ Tipps zum Klimaschutz werden auch über Youtube, Facebook sowie in WhatsApp Gruppen verbreitet (<https://www.youtube.com/@PeregrinaMigrantinnenNGO>).

2025 wurden 10 Workshops mit 103 Teilnehmenden durchgeführt, im College 25+ nahmen auch 3 Männer teil, alle fanden in Wien bei Migrantinnenorganisationen oder Bildungseinrichtungen statt.

Neben allgemeinen Informationen zum Klimawandel, zum Umweltschutz und zur Klimagerechtigkeit sowie zum Schwerpunktthema nachhaltige Ernährung war auch das Thema nachhaltiger Konsum und Müllvermeidung stark nachgefragt. Zur heißen Jahreszeit war das Thema kostengünstig Kühlen für die Frauen sehr wichtig ebenso wie – ab Herbst – kostengünstiges Heizen.

Die Bildungsmaßnahmen wurden in Einfacher Sprache vermittelt. Bei Bedarf hätten sie auch mehrsprachig, d.h. in Englisch, Türkisch oder Arabisch stattfinden können, aber 2025 wurde das nicht verlangt. Die Arbeit mit Videos und Bildern und der gegenseitige Austausch sowie die Miteinbeziehung der persönlichen Erfahrungen und des kulturspezifischen Wissens der Teilnehmerinnen waren wichtige eingesetzte Methoden.

Weitere Bestandteile des Projekts waren Recherchen über aktuelle Studien und Projekte zum Thema und Erstellung von Materialien in Einfacher Sprache. Auch Vernetzung ist uns bei diesem Projekt sehr wichtig. Mit den Projektpartner*innen von Umwelteinrichtungen, Bildungsinstituten und Migrant*innenvereinen (die Umweltberatung, Verein für Konsumenteninformation, Klimabündnis, Frauentreff Pyramidops, Integrationshaus und ABZ*Austria) waren wir laufend im Austausch. Neu ist unsere Mitgliedschaft beim „Transkulturelle(n) Umweltnetzwerk Wien“, bei dem sowohl Umwelteinrichtungen als auch Migrant*innenorganisationen vertreten sind und das im November 2025 gegründet wurde. Unsere Kooperation mit der Sigmund Freud Universität hat dazu geführt, dass 2026 ein Forschungsprojekt über unsere Klimaschutzworkshops durchgeführt werden wird, um die subjektiven Perspektiven auf nachhaltiges und gutes Leben von Migrantinnen in Wien zu untersuchen.

2025 erhielten wir auch zwei wichtige Auszeichnungen. Im Oktober 2025 wurde dem Bildungsbereich von Peregrina, dem das vorliegende Projekt zuzuordnen ist, vom bmluk und bmb das Österreichische Umweltzeichen für Bildungseinrichtungen verliehen. Wir mussten dafür zahlreiche Kriterien zum allgemeinen Umweltmanagement, zur Bildung für nachhaltige Entwicklung, zur Umweltkommunikation, zur umweltfreundlichen Beschaffung von Materialien, zur nachhaltigen Mobilität, zu Energie- und Stromverbrauch sowie zur Begrünung erfüllen.

Im November hat dieses Projekt bei der BNE-Auszeichnung 2025 den 2. Preis in der Kategorie Mobilisieren gewonnen. Unter 90 eingereichten Bildungsprojekten mit außergewöhnlichen Ideen für eine nachhaltige Zukunft haben unsere Klimaschutz Workshops diesen Preis erhalten. In dieser Kategorie werden Projekte ausgezeichnet, die entscheidend zur Erreichung der 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen mobilisieren.

Diese Auszeichnungen tragen zur Sichtbarkeit unserer Bemühungen beim Klimaschutz ebenso bei wie zur Weiterentwicklung und Qualitätssicherung unserer Organisation. Sie können auch eine Motivation für andere Migrant*innenorganisationen sein, sich für Umweltschutz zu engagieren.

Mehr Infos zu diesem Projekt: <https://www.peregrina.at/bildung/klimaschutz-workshops/>

GREEN SKILLS FÜR DIE KREISLAUFWIRTSCHAFT (01/2025 BIS 12/2025)

Das grundlegende Ziel dieses einjährigen Projekts war es, Migrantinnen Green Skills zu vermitteln und sie bei der Verbesserung ihrer Deutschkenntnisse für den längerfristigen Einstieg in Green Jobs zu unterstützen. Laut Definition der Fraunhofer Gesellschaft sind unter Green Skills *„Fähigkeiten und Kompetenzen, aber auch das Wissen und die Fertigkeiten, Werte und Haltungen, die notwendig sind, um in einer ressourceneffizienten, ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltigen Wirtschaft und Gesellschaft zukunftsorientiert zu handeln“* zu verstehen (<https://publica.fraunhofer.de/entities/publication/9b8aba67-fcf1-4c5d-9368-ef8c8b9c613d>).

Das einjährige Projekt bestand aus **2 Semesterkursen** mit **je 150 Unterrichtseinheiten** – insgesamt nahmen **23 Teilnehmerinnen** am Projekt teil. Es wurde vom Bundesministerium für Frauen, Wissenschaft und Forschung (bmfwf) gefördert.

Verschiedene Green Jobs wurden vorgestellt, mit einem Schwerpunkt auf Jobs in der Kreislaufwirtschaft. Exkursionen wurden organisiert: zur Carla der Caritas, zum 48er Tandler, zum Mistplatz und zur Mülldeponie Rautenweg sowie ins Kompostwerk Lobau, in die Müllverbrennungsanlage Spittelau, zur Future Fit Messe Wien (Schwerpunkte: Green Jobs und Female First), in die Ausstellung „More than Recycling“ des Technischen Museums Wien, in die Ausstellung „Masterpieces of Repair and Recycling“ im Rahmen des Repair Festivals, zu der upcycling Firma Gabarage, zu einem Workshop in die Umweltberatung Wien sowie in den BIZ Austria Campus. Außerdem fanden 2 Workshops der ARA (Altstoff Recycling Austria) im Kurs zum Thema Mülltrennung, Verwertung und Recycling statt.

Der Deutschunterricht konzentrierte sich auf Wortschatz und Sprachstrukturen (Niveau B2) sowie die schrittweise gemeinsame Erarbeitung von Fachwortschatz aus dem Bereich Kreislaufwirtschaft – basierend auf Workshops, Exkursionen und im Unterricht verwendeten Fachtexten. Am Kursende ist ein kleines fachsprachliches Glossar entstanden mit möglichst einfachen Erklärungen der wichtigsten Begriffe aus der Kreislaufwirtschaft.

Eine wichtige Funktion des Projekts war es auch, eine unterstützende Überleitung vom Kurssetting in Ausbildung und Arbeitsmarkt zu schaffen. So wurden die Teilnehmerinnen auch im Bewerbungsprozess unterstützt: Durch ein Teilmodul zum Thema Bewerbung im Kurs, sowie durch die Möglichkeit, die bei Peregrina angebotene Bildungsberatung mit Schwerpunkt auf Green Jobs individuell zu nutzen.

Mehrere Teilnehmerinnen haben zudem rückgemeldet, dass das Projekt für sie eine wichtige psychologische Unterstützung war, weil es ihnen vor allem mehr sprachliches Selbstbewusstsein gegeben hat - eine wesentliche Voraussetzung für weitere berufliche Schritte.

Mehr Infos zum Projekt: <https://www.peregrina.at/bildung/green-skills/>

KLIMAFITTE KARRIEREN FÜR MIGRANTINNEN – SCHWERPUNKT MOBILITÄT: BITTE EINSTEIGEN! (10/2024 BIS 09/2026)

Green Jobs sind die Jobs der Zukunft! Mit verschiedenen Maßnahmen wird in diesem Projekt versucht, Migrantinnen den Einstieg in klimafitte Jobs zu erleichtern. Da nachhaltige Mobilitätsberufe bei zugewanderten Frauen auf großes Interesse stoßen und Betriebe wie Wiener Linien oder ÖBB gezielt Frauen mit Migrationshintergrund suchen und da Peregrina mit dieser Branche bereits gut vernetzt ist, setzen wir einen diesbezüglichen Schwerpunkt. Gefördert wird das Projekt vom

Bundesministerium für Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft (bmluk).

Folgende Maßnahmen werden in diesem Projekt umgesetzt:

2025 wurde ein Roh-Konzept für ein Gruppentraining erstellt, das sich an Migrantinnen mit Deutschkenntnissen auf Niveau B2 richtet, die sich gezielt auf die Aufnahme in Ausbildungen in der Mobilitätsbranche vorbereiten möchten. Ende des Jahres wurde mit der Akquise für 12 Teilnehmerinnen begonnen, die Akquise läuft noch bis kurz vor Beginn des vierwöchigen Gruppentrainings (Juni 2026).

Das Gruppentraining „Bitte Einsteigen!“ beinhaltet die Verbesserung der Deutschkenntnisse mit Fachbegriffen aus der Mobilitätsbranche, Informationen über nachhaltige Mobilität in Österreich, einen Überblick über Jobs und Ausbildungen im Mobilitätssektor, Unterstützung bei der Vorbereitung auf die Bewerbung, sowie Vorträge von Gastreferent*innen aus der Branche und Exkursionen in relevante Betriebe.

Für alle an Green Jobs interessierten Migrantinnen werden Gruppeninfoveranstaltungen in Einfacher Sprache angeboten. Dabei kommen Berufskarten (mit Migrantinnen als Role Models) zum Einsatz, die wir 2024 entwickelt haben (<https://www.peregrina.at/wp-content/uploads/2024/09/WORKSHOPKARTEN2402-web2.pdf>). Im Projektzeitraum wurden fünf Infoveranstaltungen in verschiedenen Einrichtungen (z.B. College 25+ der VHS oder Verein Miteinander Lernen) durchgeführt, 59 Frauen haben daran teilgenommen. Insgesamt werden in diesem Projekt 10 solche Veranstaltungen angeboten.

Begleitende individuelle Bildungs- und Berufsberatung für klimafitte Jobs (auf Deutsch, Türkisch, Arabisch und Englisch) ist ebenso Teil des Projekts. Im gesamten Projektzeitraum sollen 40 Frauen beraten werden, 2025 waren es 16. Sowohl Frauen ohne oder mit Pflichtschul-Abschluss als auch Akademikerinnen aus unterschiedlichen Herkunftsländern (z.B. Syrien, Afghanistan, Ukraine, Ägypten und Indien) interessierten sich für dieses Angebot. Die meiste Nachfrage bestand auch hier bei Mobilitätsberufen. Die Frauen haben mit unterschiedlichsten Herausforderungen zu kämpfen, z.B. der Suche nach einer geeigneten, nicht zu langen Ausbildung oder Schwierigkeiten bei der Bewerbung aufgrund fehlender Kenntnis des österreichischen Arbeitsmarktes.

Die im Vorgängerprojekt gestartete Vernetzung und Kooperation mit Ausbildungseinrichtungen, Betrieben und Einrichtungen, die im Bereich Klimaschutz, Klimaanpassung und Umweltökonomie – vorrangig Mobilitätsbranche - arbeiten, wurde fortgeführt (Wiener Linien, ÖBB, Salzburger Verkehrsverbund, Umweltberatung Wien).

Gemeinsam mit einer Filmemacherin entstand ein Vor-Konzept für ein Role Model-Video mit einer Straßenbahnfahrerin. Dieses Video ist in enger Kooperation mit den Wiener Linien geplant. Eine Migrantin stellt darin ihren Beruf vor. Mit dem Video sollen andere Frauen ermutigt werden, eine Karriere in diese Richtung einzuschlagen. Gedreht wird das Video im Februar 2026 vom Videoteam der Wiener Linien.

Durch Öffentlichkeitsarbeit und bei Veranstaltungen (wie z.B. beim Frauentag im Rathaus, bei der BNE-Preisverleihung oder bei der Simmeringer Frauenmesse) haben wir das Thema klimafitte Zukunftskarrieren nicht nur in Migrant*innencommunities bekannter gemacht, sondern auch die

Erfahrungen und Kompetenzen von Migrantinnen in der Öffentlichkeit sichtbar gemacht (<https://www.peregrina.at/klimafit-neue-zukunftsperspektiven-fuer-migrantinnen/>).

INTERWIENIEREN (2025)

Dieses von Basiskultur Wien im Rahmen von Shift geförderte Projekt wurde in Kooperation mit den Vereinen LEFÖ und das kollektiv durchgeführt.

Das Projekt InterWIENieren nutzte sowohl im Vorfeld der Wien-Wahl 2025 als auch darüber hinaus das Konzept einer imaginären politischen Formation, der Fantasia Migranta dazu, um Themen wie soziale Gerechtigkeit, Rassismuskritik, feministische Praktiken und Demokratisierungsprozesse in künstlerische Interventionen zu übersetzen.

Zur Ansprache der Zielgruppen wurden partizipative Formate für die Erarbeitung von Performances und Inhalten eingesetzt. Relevante Themen wurden gemeinsam mit Frauen aus Basisbildungskursen entwickelt. Darauf aufbauend bildete sich eine Arbeitsgruppe aus 17 Frauen der drei Vereine Peregrina, das kollektiv und LEFÖ, die intensiv an Inhalten und Performances der Bildungsdialoge arbeiteten. Begleitend wurden Social-Media-Kanäle (Instagram, Facebook), Einladungen per Mail und Flyer, die Projekt-Homepage sowie die Bespielung der Shift-Website sowie 26 Infoscreens in den öffentlichen Verkehrsmitteln genutzt, um Sichtbarkeit, Reichweite und Beteiligung zu erhöhen.

In diesen Settings entwarfen wir auch das Wahlprogramm und ein „Manifest der Nicht-Adressierten“, welches im Rahmen von künstlerischen Interventionen im öffentlichen Raum auf 2 Wiener Märkten und einer Wahlparty präsentiert wurde.

Basierend auf der Auseinandersetzung mit restriktiven Migrations- und „Einbürgerungs“-Politiken und ihrer problematischen Koppelung an die hegemoniale Sprache Deutsch wurden in weiterer Folge Bildungsdialoge initiiert und ein STADTBürger*innenschaftsPROtest (<https://www.peregrina.at/stadtbuergerinnenschaftsprotest/>) konzipiert. Der fiktive Wahlkampf diene außerdem dazu, kreative Eingriffe in die deutsche Sprache vorzunehmen und sie in ihren hegemonialen Verfasstheiten zu irritieren und neu auszuhandeln.

Angesichts des Erstarkens reaktionärer Kräfte dienten fiktionale Elemente dazu, bestehende politische Strukturen zu hinterfragen. Der Einsatz von Interventionen als künstlerisches Mittel diene dazu, alternative Szenarien erfahrbar zu machen und diese mit einer breiteren Öffentlichkeit in Auseinandersetzung zu bringen.

IV. STATISTIK JÄNNER – DEZEMBER 2025

BERATUNG

Telefonische Erreichbarkeit Mo, Mi: 12:00 bis 16:00 Uhr Di, Do: 09:00 bis 13:00 Uhr		Öffnungszeiten für Klientinnen: Mo-Do: 08:30 bis 16:30 Uhr Fr: 10:00 bis 16:00 Uhr	
Infokontakte (persönlich, telefonisch, per E-Mail; unter 15min)		2024→2025	
Anzahl der Infokontakte gesamt		4119->4627	
davon telefonische Infokontakte		2764->3150	
davon E-Mail-Infokontakte		897->956	
davon persönliche Infokontakte		458->521	
Beratungen (persönlich, telefonisch, per E-Mail; online, ab15min)			
Anzahl der Beratungskontakte gesamt		3031->3690	
Anzahl der Klientinnen gesamt		1409->1563	
Persönliche Beratungen			
Anzahl der Klientinnen gesamt		842<-752	
Anzahl der Kontakte gesamt		2103<-1908	
davon Rechts- und Sozialberatung		1363<-1206	
davon Bildungsberatung		176<-100	
davon Psychologische Beratung		564->602	
Telefonische Beratungen			
Anzahl der Klientinnen gesamt		503->751	
Anzahl der Kontakte gesamt		960->1657	
davon Rechts- und Sozialberatung		800->1494	
davon Bildungsberatung		86-86	
davon Psychologische Beratung		74->77	

E-Mail-/Online-Beratungen	
Anzahl der Klientinnen gesamt	64<-60
Anzahl der Kontakte gesamt	144<-125
davon Rechts- und Sozialberatung	80->115
davon Bildungsberatung	19<-4
davon Psychologische Beratung	45<-6

GRUPPENANGEBOTE/WORKSHOPS/VERANSTALTUNGEN

Angebot	Anzahl	Anzahl Teilnehmende
Klimaschutzworkshops	15	159
Informationsveranstaltungen zu Green Jobs	12	141

BILDUNG**Basisbildungskurse in Peregrina****Sommersemester 2025**

Kursbeschreibung	Kurszeiten	Unterrichtseinheiten	Kursplätze
Daz+ 5-6	Montag und Mittwoch 09:15 – 12:00	121	10
DAZ+ 7-8	Dienstag und Donnerstag 09:15 – 12:00	121	10
DAZ+ 4-5 intensiv	Montag bis Donnerstag 09:15 – 12:00	232	12
DAZ+ 7-8 ntensiv	Montag bis Donnerstag 09:15 – 12:00	234	10
DAZ+ 7-8	Dienstag bis Donnerstag 13:00 – 15:45	175	11
DAZ+ 5-6	Dienstag bis Donnerstag 13:00 – 15:45	173	13
DAZ+ 4	Dienstag bis Donnerstag 13:00 – 15:45	175	10
7 Kurse		1231	86

Wintersemester 2025

Kursbeschreibung	Kurszeiten	Unterrichtseinheiten	Kursplätze
DAZ+ 4	Dienstag und Donnerstag 09:15 – 12:00	121	10
DAZ+ 5-6	Montag und Mittwoch 09:15 – 12:00	121	10
DAZ+ 4-5 intensiv	Montag bis Donnerstag 09:15 – 12:00	226	10
DAZ+ 7-8 intensiv	Montag bis Donnerstag 09:15 – 12:00	223	10

DAZ+ 7-8	Dienstag bis Donnerstag 13:00 – 15:45	175	10
DAZ+ 5-6	Dienstag bis Donnerstag 13:00 – 15:45	176	11
DAZ+ 4-5	Dienstag bis Donnerstag 13:00 – 15:45	175	10
7 Kurse		1217	71

Green Skills in der Kreislaufwirtschaft

Kursbeschreibung	Kurszeiten	Unterrichtseinheiten	Kursplätze
Green Skills für die Kreislaufwirtschaft B2	Sommersemester 25	150	11
Green Skills für die Kreislaufwirtschaft B2	Wintersemester 25	150	12

PUBLIKATIONEN/WEBSITE/SOCIAL MEDIA

Ruck, Nora; co-authors: Rothmüller, Barbara; Struppe-Schanda, Julia; Awart, Sigrid; Kaiser-Horvath, Andrea; Zehetner, Bettina; Brunner, Markus; Hametner, Katharina; Wrbouschek, Markus: Exploring Ambivalent Emotions of and with Women's Counselors; Journal: Methods in Psychology
https://www.peregrina.at
https://www.facebook.com/vereinperegrina
Instagram: verein_peregrina
Youtube: www.youtube.com/@PeregrinaMigrantinnenNGO

REFERENTINNENTÄTIGKEIT

Art	TN
25.03.2025: Podiumsdiskussion „Frauenrechte am Prüfstand. Der Klagsverband diskutiert: politische Partizipation, Repräsentation und Wahlrecht“, online	Ca. 20
16.05.2025: Workshop/Input „Hast du auf das Baby aufgepasst, die Windeln gewechselt, gekocht? – Nein! Ich habe Prüfung!“ – Demokratie, Sprache und Migration. Politische Potentiale und Spannungen in der Deutschförderung von Immigrant:innen. – von Sandra Radinger (Universität Wien) und Kathrin Brock (Peregrina) im Rahmen der Konferenz „Artikulationen der Demokratiebildung“. Urania Wien.	15
13.06.2025: Vortrag „Emanzipatorische Bildungsarbeit. Widersprüche und Handlungsmacht“ im Rahmen der Lehrveranstaltung Intersektionelle Perspektiven auf die mehrsprachige Migrationsgesellschaft, VO DaF/DaZ Masterstudium, Universität Wien	10
23.10.2025: Input/Workshopleitung zum Thema „Lebensrealitäten älterer Frauen mit Migrationserfahrung: Wissen aus der Beratungspraxis“ im Rahmen der Fachtagung „Feministische Expertise in Frauen- und Mädchenberatungsstellen - 30 Jahre Netzwerk FMBS“, Catamaran Wien	Ca 25
27.11.2025: Präsentation der Klimaschutzworkshops „Gut fürs Klima – günstig für Dich!“ von Peregrina im Rahmen der BNE-Auszeichnung 2025, Urania Wien	Ca. 130

INTERVIEWS

27.01.2025: Interview mit Ascher Zopf, Student BA Publizistik- und Kommunikationswissenschaft an der Universität Wien. Für die Bachelorarbeit zum Thema „Über das Geld Sprechen“.
01.07.2025: Interview mit Chiara Swaton, Redakteurin der Wr. Zeitung zum Thema Verwandtenehen/Cousinenheirat in Österreich.
16.10.2025: Interview zum Expert:innen-Bericht Mädchen Stärken von SOS Mitmensch.

VERNETZUNG & KOOPERATIONEN

Art	TN
10.01.2025: Vernetzung mit dem Recruiting Team des ÖBB Jobshop Wien Mitte, ebendort	2
29.01.2025: Vernetzung beim Regionalforum Simmering	20
18.02.2025: Vernetzung mit Beratungszentrum AKOMPANO, VOLKSHILFE WIEN	10

18.02.2025: Vernetzung mit Bildungs- und Beratungszentrum „Frauen aus allen Ländern“ in Innsbruck	4
08.03.2025: Infotisch am Frauentag beim „Offenen Rathaus“, ebendort	Ca. 500
13.03.2025: Simmeringer Frauenmesse, Schloss Neugebäude	Ca. 150
17.03.2025: ÖBB-Informationsveranstaltung für Jobberater:innen – Berufsbilder der ÖBB, online.	Ca. 500
25.3.2025: Academia Study Visit 2025 in Austria – bei Peregrina: Vernetzung zum Thema „Green Jobs/Green Guidance“ organisiert von der Bildungsberatung NOE, Peregrina	Ca. 18
03.04.2025: Teilnahme am Recruiting Day der Wiener Linien – Vernetzung mit dem Recruiting Team der Wiener Linien, Remise Wien	Ca. 6
09.04.2025: Vernetzung mit dem Verein Krems Interkulturell, Krems	3
06.05.2025: Kooperation mit ARA (Altstoff Recycling Austria) in Form eines Workshops, Peregrina	Ca. 12
06.05.2025: Teilnahme an der Infomesse des WAFF „Fit für die Zukunft: Jobchance Klima und Nachhaltigkeit“. Brauerei Ottakring	Ca. 500
06.05.2025: Austauschtreffen mit Fonds Soziales Wien Pflege- und Betreuungsdienste	7
07./08.05.2025: Teilnahme am Plenum des Netzwerks der österreichischen Frauen- und Mädchenberatungsstellen, Graz	Ca. 60
8.05.2025: Teilnahme an der Wiener Plattform: Frauen- Flucht- Gesundheit: „Männlichkeiten im Fluchtkontext“, Rathaus	Ca. 200
27.11. Teilnahme Klappe Auf! / Tricky Women Vernetzung mit Abschlussveranstaltung in der Brunnenpassage	50
14.05.2025: Teilnahme Infomesse des WAFF: „Female First: Frauen – Beruf – Chancen.“ Ankerbrotfabrik	Ca. 500
19.05.2025: Teilnahme an „FrauenGesundheitsDialog: Einfluss digitaler Lebenswelten auf Mädchen- und Frauengesundheit“, Urania	Ca. 200
22./23.05.2025: Austauschtreffen der Leiterinnen des Netzwerks der österreichischen Frauen- und Mädchenberatungsstellen, Salzburg	25
3.06.2025: Teilnahme am Wiener Forum Gesundheitskompetenz: „Gesundheitskompetenz braucht Strategie - Strukturelle und strategische Ansätze“, online	Unbek.
03.06.2025: Teilnahme am Netzwerk Sprachenrechte, ÖSD Büro Wien	Ca. 20
10.06.2025: JourFix der Wiener Migrantinnen-Beratungsstellen, Amerlinghaus	8
17.06.2025: Kooperation mit Projekt EMCY – Enabling Migrants to Cycle in Form eines Workshops bei Peregrina (organisiert von stape E.U.), ebendort	Ca.15

20.06.2025: Vernetzung mit MA 48 durch ARA – Besuch des MA 48er Tandlers, des Mistplatzes 22 und der Kompostieranlage Rautenweg im Rahmen des Green Skills Projekts	Ca. 25
26.06.2025: Vernetzung mit BIZ Austria Campus des Projekts Green Skills für die Kreislaufwirtschaft, Austria Campus Wien	Ca. 10
09.09.2025: Teilnahme an der Vorabpräsentation des Aktionsplans gegen Rassismus 2025, MA 17	Ca. 20
10.09.2025: Teilnahme an der Verleihungsveranstaltung des Wiener Frauenpreises 2025, Rathaus Wien	Ca 100
16.09.2025: 30.-jährige Jubiläum bei NINLIL Filmdreh	Ca. 15
19.09.2025: Durchführung des Klima-Bankerls bei Peregrina: Kooperation mit dem Klimabündnis Österreich, Peregrina.	Ca. 12
23.09.2025: Organisation und Durchführung des Vernetzungs- und Austauschtreffens für Kursleiterinnen der Basisbildung (Migrantinnenvereine: LEFÖ, Orient Express, Pyramidops, Verein Station Wien) in Wien, Peregrina	12
30.09.2025: JourFix der Wiener Migrantinnen-Beratungsstellen, Lefö	8
30.09.2025: MA35 NGO-Austausch Treffen, ebendort	20
03.10.2025: Vernetzungsbrunch mit WOMEN - Verein zur Vernetzung und Stärkung von weiblicher Expertise in den Bereichen Mobilität, Umwelt und Energie, Trude und Töchter, Wien	7
08.10.2025: Projektentwicklungstreffen, Sigmund Freud Universität Wien	2
15.10.2025: Vernetzungstreffen „Migrantinnen und Gesundheit, Klinik Floridsdorf Wien	30
21.10.2025: Teilnahme bei „Demokratie am Tisch“, WUK Wien	Ca 50
22.10.2025: Verleihung des Österreichischen Umweltzeichens an Peregrina, BMLUK	Ca 100
6.11.2025: Teilnahme an der Wiener Plattform: Frauen- Flucht- Gesundheit: „Unter Druck“, Haus Döbling	Ca. 200
7.11.2025: Teilnahme an den 40Jahre-Jubiläumsfeierlichkeiten des Vereins Lefö, Brunnenpassage	Ca. 150
07.11.2025: Kooperation mit ARA in Form eines Workshops bei Peregrina, ebendort	Ca. 12
11.11.2025: Vernetzung mit Mitarbeiterinnen des österreichischen Umweltzeichens beim VKI	3
13.11.2025: Netzwerktreffen „Netzwerk frühe Leseförderung“ auf der Buch Wien	8
13.11.2025: Kooperation mit BIZ Austria Campus des AMS Wien, Austria Campus Wien	Ca. 12
20.11.2025: Teilnahme an der Fachkonferenz „Flüchten – Ankommen – Bleiben. Solidarische Perspektiven“ des Integrationshaus Wien, Catamaran Wien	Ca 200

20.11.2025: Kooperation mit gabarage upcycling design im Rahmen eines Projektbesuches, Werkstätten der Firma Gabarage	Ca. 10
24.11.2025: Austauschtreffen mit Mitarbeiterinnen der Koordinierungsstelle Ausbildung bis 18, Peregrina	3
26.11.2025 - Gründungstreffen: Interkulturelles Umweltnetzwerk Wien, Global 2000, Wien	20
01.12.2025: Teilnahme am Netzwerk Sprachenrechte, ÖSD Büro Wien	Ca. 20
04.12.2025: Kooperation mit der Umweltberatung Wien im Rahmen eines Projektbesuchs, Umweltberatung Wien	Ca. 15
09.12.2025: Teilnahme an Vernetzung „Kompetenzen für Nachhaltigkeit: Chancen für Bildung und Arbeit: Green Skills und Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Praxis.“, online	Ca. 26
15.12.2025: Teilnahme an Veranstaltung „Zug um Zug – Vom Bahnland Österreich zur Bahnfabrik Europas“, AK Wien.	Ca. 80

PRAKTIKA & HOSPITATIONEN

27.-30. 01.2025: Schülerinnen der AHS Wien West, Praktikum im Rahmen eines Menschenrechte-Projekts
April – Juni 2025: Praktikum im Rahmen der Stiftung OIV 20-24 für die Ausbildung zur Buchhalterin und Lohnverrechnerin
April – Juni 2025: Praktikum als Teil der Ausbildung zur Basisbildungstrainerin
Oktober – Dezember 2025: freiwilliges Praktikum zur Berufsorientierung in der Basisbildung
17.11. – 10.12.2025: Hospitations- und Unterrichtspraktikum. Teil des Masterstudiengangs an der Universität Wien (MA Deutsch als Fremd- und Zweitsprache) 10 UE Hospitation, 6 UE Unterricht

V. STRUKTUREN & QUALIFIKATIONEN

Beraterinnenteams: Weiterentwicklung der Beratungskonzepte, Besprechung der Fallgeschichten, 2-4x/Monat

Kursleiterinnenteam: Erarbeitung der Kurskonzepte/ Lehrpläne, Erfahrungsaustausch, 1-2x/Monat

Forum: monatliche Informations- und Diskussionsplattform für alle Mitarbeiterinnen, seit Herbst 2025 finden diese Foren nur mehr vierteljährlich statt.

Leiterinnenteam: Um den Informationsfluss zwischen den Teams aufrecht zu erhalten, wurde 2025 dieses Team, bestehend aus Projekt- und Bereichsleiterinnen, Geschäftsführerin, Finanzverwalterin und der Verantwortlichen für Öffentlichkeitsarbeit installiert. Dieses findet bedarfsorientiert, mindestens quartalsweise, statt.

Strukturtag: Evaluation bzw. Planung der Arbeitsschwerpunkte zu Jahresbeginn. Dieser wird ab 2026 nicht mehr mit dem gesamten Team, sondern in den einzelnen Bereichs- bzw. Projektteams stattfinden.

Klausur: Diskussion von Grundsatzfragen und Arbeitsschwerpunkten

Vorstand: Der Vorstand besteht aus drei zu gesamter Hand haftenden Frauen, die den Verein gemeinsam oder einzeln nach außen hin vertreten. Die Geschäftsführerin ist als Teil des Vorstands mit der Führung der täglichen Geschäfte betraut.

Betriebsrat: Seit 2023 hat Peregrina auch einen Betriebsrat, bestehend aus 2 Betriebsrätinnen.

2025 haben wir diese Strukturen nachgeschärft. Durch das stetige Wachstum des Vereins in den letzten Jahren war es notwendig geworden, Kommunikationsabläufe und -strukturen zu überarbeiten. Dieser Prozess wurde 2025 durch mehrere Organisationseinheiten eingeleitet, wird nunmehr erprobt und bei Bedarf weiterentwickelt.

In Peregrina sind Psychologinnen, Juristinnen, Sozialarbeiterinnen, eine Ethnopsychologin und eine Lebens- und Sexualberaterin mit der psychologischen bzw. Rechts-, Sozial- und Bildungsberatung betraut. Die Deutschkursleiterinnen verfügen über einschlägige Studien bzw. DaF/DaZ-Ausbildungen und Ausbildungen als Basisbildungstrainerinnen. Alle Mitarbeiterinnen nehmen laufend an externen wie internen Schulungen teil.

Zur weiteren Qualitätssicherung nehmen alle Beraterinnen und Kursleiterinnen regelmäßig Supervision in Anspruch.

Das Peregrina Team bestand 2025 aus **23 Mitarbeiterinnen**³:

Arbeitsbereich	WStd	Qualifikation
Sozialberatung	27, 30 bzw. 33	Diplomsozialarbeiterin
Kinderbetreuung	8	Lehrgang und Praktikum als Kinderbetreuerin
Projektentwicklung, Projektleitungen und Mitarbeit:	23	Doktorat-Studium Psychologie/ Schwerpunkt Ethnopsychologie und Entwicklungspolitik, LG

³ Nicht alle gleichzeitig beschäftigt; ohne freie Dienstnehmerinnen, ohne Werkvertragsnehmerinnen

Klimaschutzworkshops, Klimafitte Karrieren, Green Jobs		„Berufs- und Bildungswegorientierung“ an der PädAk
Koordination Basisbildung und Basisbildungstrainerin	9 bzw. 26,5	Studium der Politikwissenschaft (BA), Diplomlehrgang zur Basisbildungstrainerin am Bundesinstitut für Erwachsenenbildung
Mitarbeit Klimafitte Karrieren, Trainerin Projekt Green Jobs	24,5 bzw. 28,5	Studium der deutschen Philologie, Akademielehrgang Psychodramaturgische Linguistik (PDL), Master of Arts in Intercultural Conflict Management, zertifizierte Basisbildnerin, ÖSD-Prüferin, zertifizierte ÖIF-Prüferin
Basisbildungstrainerin	18	Ausbildung zur Basisbildungstrainerin
Geschäftsführung, Projektleitung Basisbildung, Vereinsleitung	33 bzw. 35	Studium der Rechtswissenschaften, Universität Wien
Basisbildungstrainerin	10, 11 bzw. 7,5	Studium der Germanistik mit Schwerpunkt DaF/DaZ, Lehrgang "Interkulturelle Elternarbeit" und "Alphabetisierung und Deutsch mit Migrant*innen", zertifizierte Basisbildungstrainerin
Kinderbetreuung	12 bzw. 10,5	Langjährige Erfahrung in Vorschulbetreuung und -bildung
Basisbildungstrainerin	14	Studium Afrikawissenschaften, zertifizierte Basisbildungstrainerin
Psychologische Beratung und Therapie (Projektleitung),	18	Doktoratsstudium Psychologie, klinische- und Gesundheitspsychologin
Basisbildungstrainerin	23 bzw. 10	Studium der Publizistik- und Kommunikationswissenschaft, Fernstudium "Deutsch als Fremdsprache", Diplomlehrgang "Alphabetisierung und Basisbildung mit Erwachsenen", zertifizierte Basisbildungstrainerin
Kinderbetreuung	19,5, 23,5 bzw. 25	Ausbildungslehrgang für Betreuungspersonen in Kindergruppen
Basisbildungstrainerin	18 bzw. 22	Diplomstudium Tourismus, zertifizierte Basisbildungstrainerin
Basisbildungstrainerin	18	Studium der Germanistik und Anglistik, zertifizierte Basisbildungstrainerin
Juristische Beratung, Bereichsleitung, Vereinsleitung	28	Studium der Rechtswissenschaften (laufend) Universität Wien
Psychologische Beratung	20	Studium der Psychotherapiewissenschaft, Erfahrung in psychologischer Erstbetreuung
Sozialberatung	27 bzw 16	Studium der Psychologie und Ethnologie an der Uni Wien
Basisbildung, Sozialberatung, Öffentlichkeitsarbeit, Projektleitung und Mitarbeit im Projekt Interwienieren	23 bzw 27	Masterstudium DaF/DaZ, Kultur- und Sozialanthropologin, zertifizierte Basisbildungs-trainerin, FH Soziales (Master)
Kinderbetreuung	23	Ausbildung zur Kinderbetreuerin

Bildungsberatung, Sozialberatung, Mitarbeit in den Projekten Interwienieren und Klimafitte Karrieren	27 bzw. 16	Studium der Betriebswirtschaft, Lebens- und Sozialberaterin, Sexualpädagogin
Finanzkoordination, Administration	24	Handelsakademie
Basisbildung	22, 26,5 bzw. 30,5	Studium der Germanistik an der Uni Wien, Daf/Daz-Lehrgang, zertifizierte ÖSD-Prüferin, zertifizierte ÖIF-Prüferin, zertifizierte Basisbildungstrainerin

Im Jahr 2025 haben die Peregrina- Mitarbeiterinnen folgende Fortbildungen besucht:

26.3.25: Inklusive Wissenschaftskommunikation zu Klima- und Umweltthemen (Projekt Come Together, ScienceCenter-Netzwerk)
15. + 16.05.2025: Konferenz Artikulationen der Demokratiebildung, organisiert von Demokratiezentrum Wien und Universität Wien: Didaktik der Politischen Bildung, Geschichtsdidaktik, Sprachlehr- und Lernforschung, Urania Wien.
20.5.2025: Teilnahme an der ARA-Info Tour, Arcotel Wimberger Wien
2.06.2025: „Autismus zwischen Diagnose und Diversität“ (BÖP, online)
05-07. Nov 2025: Erasmus+ Trainings- und Kooperationsaktivitäten (TCA) 2025: Fostering Inclusion: Enhancing Career Guidance for Students from Diverse Cultural Backgrounds, (Envoy Conference Center, Belgrad, Serbien)
13. - 14.11.25 Online-Teilnahme an „Zukunftsdialoge – Globales Lernen. Gendergerechtigkeit durch (welche?) Bildung“ (PH Wien, PH Steiermark, online)
18.11.25: Online-Workshop „Vokabellernen – aber wie?“ (Schlau-Werkstatt für Migrationspädagogik, online)
19.11.25: Webinar „Mündliche Fehlerkorrektur in der Basisbildung (bifeb, online)
24.11.25: „Kritisch, reflektiert und kompetent – Digitale Medien verstehen“ (Institut CONEDU)
25.11.2025: „Bewegtes Sprechen als Sprachfördermethode für Kindergartenkinder“ (VHS Wien)
November 25: Online-Kurs „Mehrsprachigkeit und du – Wie Sprachen uns ausmachen“ (Schlau-Werkstatt für Migrationspädagogik, online)
26.11.2025: Workshop „Digitale Selbstlernformate zu Verschwörungserzählungen“ (Demokratiezentrum Wien)
2.12.2025: „Bindung und Trauma: Trauma und seine Auswirkung auf Beziehungen“ (SFU, online)
2.12.2025: „Menschenrechte für Migrant*innen/Recht auf Nicht-Diskriminierung“ (Wiener VHS)
2.12.2025: Train the Trainer Schulung Modul 2, „Gemeinsam gegen Cyber Gewalt (FMBS)
9.12.2025: Train the Trainer Schulung Modul 3, „Gemeinsam gegen Cyber Gewalt (FMBS)

VI. RÜCKBLICK 2025 & AUSBLICK 2026

Das Jahr 2025 war für die Beratungsstelle und ihre Klientinnen von erheblichen Herausforderungen geprägt. Steigende Lebenshaltungskosten, politische Entscheidungen und in der Folge gesetzliche Änderungen führten bei vielen Frauen zu finanziellen Belastungen, Einkommensverlusten und rechtlicher Unsicherheit. In der Folge nahm nicht nur der Beratungsbedarf in der **Rechts- und Sozialberatung** deutlich zu, sondern auch die Komplexität der Anliegen sowie die emotionale Belastung der Betroffenen. Häufig mündeten diese Entwicklungen in existenzielle Notlagen, begleitet von Angst, Perspektivlosigkeit und Unsicherheit.

Besonders betroffen waren alleinerziehende Mütter, deren finanzielle Situation ohnehin oft angespannt ist. Bereits geringe Veränderungen bei Unterstützungsleistungen oder zusätzliche Ausgaben führten zu massiven Einschnitten. Die Vereinbarkeit von Erwerbsarbeit, Kinderbetreuung und Existenzsicherung stellte für viele eine kaum bewältigbare Herausforderung dar.

Die Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle leisteten unter diesen Bedingungen intensive Unterstützung: Sie begleiteten Frauen in Krisensituationen, halfen bei rechtlichen und sozialen Fragestellungen und stärkten deren Handlungsfähigkeit.

Parallel dazu nahmen **psychische Belastungen** deutlich zu. Globale Krisen wie Kriege, Klimawandel und wirtschaftliche Unsicherheiten wirkten sich besonders stark auf Frauen mit prekären Lebensbedingungen und Fluchterfahrungen aus. In der Praxis zeigte sich häufig eine Verschlechterung der psychischen Stabilität, selbst nach zuvor erfolgreichen Behandlungen. Themen wie finanzielle Sorgen, Perspektivlosigkeit, Überforderung durch Bürokratie und Digitalisierung rückten verstärkt in den Fokus der Beratung.

Das niederschwellige **psychologische Angebot** wurde stark nachgefragt, die Nachfrage überstieg jedoch die vorhandenen Kapazitäten. Lange Wartezeiten waren die Regel, teilweise mussten Wartelisten geschlossen und alternative Unterstützungsangebote vermittelt werden. Kooperationen mit anderen Einrichtungen gewannen daher zunehmend an Bedeutung, um den Bedarf zumindest teilweise abdecken und sichtbar machen zu können.

Im Bereich der **Bildungsberatung** zeigte sich ebenfalls die Bedeutung von individueller und bedarfsgerechter Beratung.

Rund 75 % unserer Klientinnen waren beim AMS arbeitsuchend gemeldet, mehr als die Hälfte hatte jedoch keine Erfahrung am österreichischen Arbeitsmarkt. Trotz formaler Erfassung beim AMS bestand ein hoher Bedarf an zusätzlicher Unterstützung. Hürden ergaben sich insbesondere durch hohe Anforderungen in Stellenausschreibungen, fehlende Deutsch- und Digitalkenntnisse sowie die zunehmende Verlagerung von Bewerbungsprozessen ins Internet. Viele Frauen verfügten lediglich über Smartphones, weshalb sie bei der Erstellung und Einreichung von Bewerbungsunterlagen intensiv begleitet werden mussten.

Auch im Bildungsbereich blieb die Nachfrage ungebrochen hoch, insbesondere nach Basisbildungskursen für Frauen mit unterbrochenen Bildungsbiografien oder geringen schulischen Vorerfahrungen.

Das oft zitierte Versprechen, dass Bildung zu besseren Zugangschancen zum Arbeitsmarkt und zu mehr gesellschaftlicher Teilhabe führt, macht unbedingt die strukturelle Sicherstellung kostenloser Bildungsangebote in Österreich insbesondere für von Armut und Ausgrenzung bedrohte oder betroffene Menschen notwendig. Demgegenüber ist zu befürchten, dass aufgrund mangelnder Kostendeckung Angebote eingeschränkt werden müssen, da die für diese Kurse zur Verfügung gestellten öffentlichen Mittel nicht ausreichend inflationsangepasst wurden.

Für das Jahr 2026 wird eine weitere Verschärfung der sozialen Lage erwartet. Insbesondere Kürzungen bei Sozialleistungen werden viele Frauen und Familien zusätzlich belasten. Der Wegfall der Mindestsicherung für subsidiär Schutzberechtigte bedeutet einen gravierenden Einschnitt: Er führt zu Armut, Existenzängsten und dem Verlust von Wohnraum sowie sozialer Teilhabe. Betroffene Familien könnten gezwungen sein, in Grundversorgungsquartiere zu ziehen oder ihren Wohnort zu wechseln, was mit dem Verlust von Stabilität, sozialen Netzwerken sowie Bildungs- und Betreuungsstrukturen einhergeht.

Diese Entwicklungen werden auch die psychische Belastung weiter erhöhen und sich direkt auf den Beratungsbedarf auswirken. Gleichzeitig stoßen Beratungsstellen aufgrund begrenzter personeller und finanzieller Ressourcen zunehmend an ihre Grenzen.

Insgesamt zeigt sich eine wachsende Diskrepanz zwischen steigendem Unterstützungsbedarf und begrenzten Ressourcen. Um Frauen und Kinder nachhaltig zu unterstützen, sind umfassende politische Maßnahmen erforderlich. Dazu zählen eine existenzsichernde soziale Absicherung, der Erhalt und Ausbau von Unterstützungsleistungen sowie eine langfristige finanzielle Sicherung von Beratungs-, Bildungs- und psychosozialen Angeboten. Soziale Sicherheit wird dabei als zentrale gesellschaftliche und politische Verantwortung verstanden.

Peregrina wird gefördert durch:

 Stadt Wien	 Stadt Wien
Frauenservice Wien	Integration und Diversität
 Bundeskanzleramt	 Bundesministerium Frauen, Wissenschaft und Forschung
 EUROPÄISCHE UNION Europäischer Sozialfonds	 Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft
LEVEL UP Erwachsenenbildung	 österreichische gesellschaft für politische bildung
	